

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	VII
Vorwort	IX
Dank des Autors	XI
Einleitung	
Der wilhelminische Schlachtflottenbau in der historischen Forschung	1
Erster Teil	
Die Determinanten	15
I. Der deutsche Schlachtflottenbau: Weltpolitik — Sozialimperialismus — Antiparlamentarismus	15
II. Die deutsche Weltpolitik und die Veränderungen des internationalen Systems seit der Jahrhundertwende	21
III. Der Beginn des Wettrüstens: Der Dreadnoughtsprung und die Flottennovellen von 1906 und 1908	25
Zweiter Teil	
Das Reichsmarineamt und die deutsche Innen- und Außenpolitik 1908—1912	31
I. Der Umdenkungsprozeß unter Bülow: Verständigung oder Konfrontation mit England	31
II. Bethmann Hollweg, Tirpitz und das Problem einer Verständigung mit England 1909—1911	52
1. Die Bemühungen um ein politisches Abkommen und eine Verständigung in der Flottenfrage	58
2. Die Verhandlungen über den Nachrichtenaustausch	72
III. Reichsmarineamt, Reichstag und Flottenfrage 1908—1911	83
IV. Aufrüstung oder Verständigung	93
1. Die Flottennovelle von 1911/12	93
2. Die Haldane-Mission	113
3. Die Verabschiedung der Novelle	138

Dritter Teil

Großindustrie und Schlachtflottenbau	143
I. Das Verhältnis von Reichsmarineamt und Rüstungsindustrie: Allgemeine Merkmale	143
II. Das Reichsmarineamt und die Firma Krupp	153
1. Grundlegende Bemerkungen	153
2. Das Reichsmarineamt und das Panzerplattenmonopol der Firma Krupp und der Dillinger Hüttenwerke	157
3. Pläne zur Heranziehung von Konkurrenzwerken bei der Panzerplattenproduktion nach 1906	170
4. Das Reichsmarineamt und das Artilleriemonopol der Firma Krupp	182
5. Krupp und das Problem der Konkurrenz bei Schiffsgeschützen	188
6. Die Rüstungsgewinne der Firma Krupp	195
III. Das Reichsmarineamt und die Werftindustrie	202
1. Kriegsschiffbau auf staatlichen oder privaten Werften	202
2. Staatsinterventionismus und Expansion	213
3. Der Konjunkturverlauf und die Vergabepolitik des Reichsmarineamts	219
4. Rüstungsgewinne im Kriegsschiffbau	234
5. Kriegsschiffbau in Regie	246
IV. Der Flottenbau und die Zulieferindustrien	249
1. Die Eisen- und Stahlindustrie	249
2. Elektrokonzerne und Marineaufträge	254
V. Reichsmarineamt, Rüstungsindustrie und technologischer »Spin-Off«	256
VI. Die Kartellierungs- und Fusionsbestrebungen der Werftindustrie	266
1. Kartellierungsbestrebungen	266
a) Die Werftkartellverhandlungen der Jahre 1900—1908	266
b) Die Kartellverhandlungen seit 1911 und die Errichtung des Werftkartells 1914	274
2. Die Fusionsverhandlungen zwischen Krupp und dem Stettiner Vulcan	291
VII. Das Reichsmarineamt und die Unterstützung der Industrie bei Rüstungsexporten und Handelsschiffaufträgen	297

Vierter Teil

Der endgültige Verfall des »Tirpitzplans« 1912—1914	313
I. Außenpolitische Neuorientierung Bethmann Hollwegs, Rückgang des öffentlichen Interesses und Widerstände innerhalb der Marine	313
II. Die Entscheidung über den »Primat« der Heeres- oder der Marinerüstung 1912/13	325

III. Reichsmarineamt, Reichstag und Flottenfrage 1913/14	337
IV. Reichsmarineamt, Rüstungsindustrie und Reichstag: Der »Rüstungsausschuß« 1913/14	366
V. Der politische Bankrott des »Tirpitzplans« 1913/14	391
VI. Das Reichsmarineamt und die »Julikrise« 1914	400
Schluß	409
Abkürzungen	418
Quellen	420
Quellenpublikationen und Literatur	436
Tabellarischer Anhang	453
Register	479